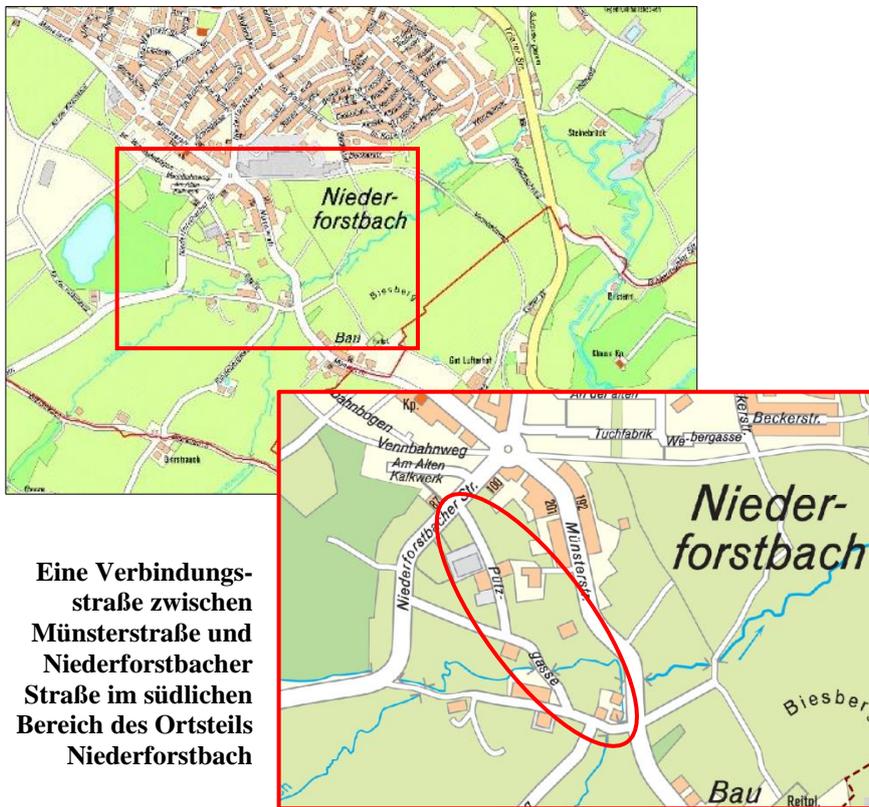


Lage und Erläuterungen zur

Pützgasse

Die Straße wurde benannt nach dem ehemaligen Dorfbrunnen „der Pötz“, worauf auch die früheren Flurnamen „an der Pützgasse“ und „an der Pützweid“ hinweisen (Brander Urkataster von 1826).

Lage im Stadtteil Aachen-Brand¹



Eine Verbindungsstraße zwischen Münsterstraße und Niederforstbacher Straße im südlichen Bereich des Ortsteils Niederforstbach

¹ Stadtplan von Brand, Auszug aus dem Stadtplan der Stadt Aachen; © Stadt Aachen

erklärt Schroff als anhaftender, klebriger Lehm. Man könnte ja an unseren Kleiboden denken. Auf jeden Fall scheint Schrouf sich nicht auf ein einzelnes Haus, sondern auf ein Gebiet beziehen.

Der Niederforstbacher Straße heißt im Volksmund jenseits der Bahn **Eicher Weg**. Unmittelbar hinter der Bahnlinie errichteten die Westdeutschen Kalkwerke 1936 einen modernen Kalkofen, dem 1937 ein zweiter folgte. Eine neuzeitliche Kalkmühle kam 1954 dazu. Trotzdem fiel 1965 der Betrieb den Rationalisierungsmaßnahmen der Westdeutschen Kalkwerke zum Opfer. Die Hochöfen sind bereits abgebrochen. ...“

Und weiter:⁴

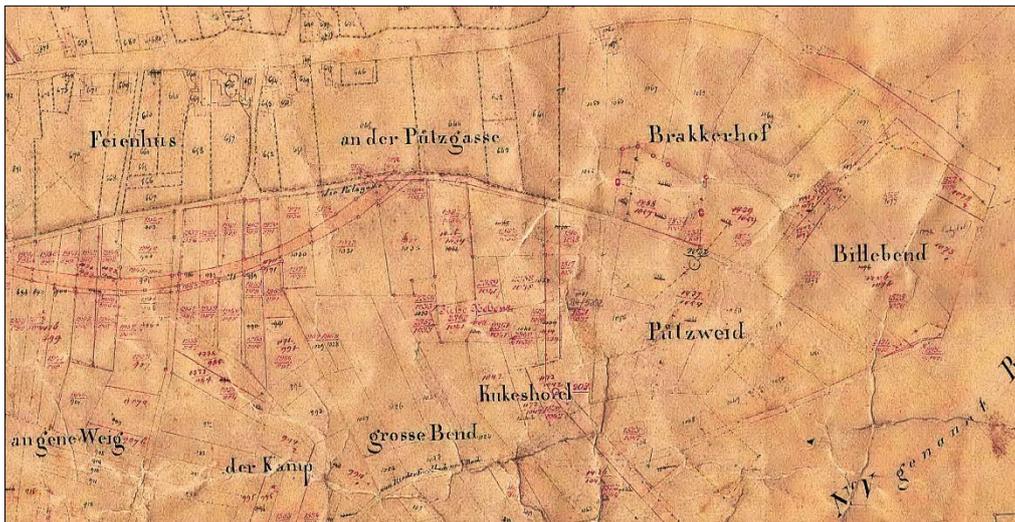
... „Parallel zur Münsterstraße verläuft die **Pützgasse**. Sie hat ihren Namen von dem Dorfbrunnen „**der Pötz**“. Der alte Brunnen steht noch in der „Pötzweh“. Hier vollzog sich jedes Jahr, gewöhnlich um Kirmes der feierliche Brauch des **Brunnenfegens** durch die gesamte männliche Jugend des Dorfes. Mit vereinten Kräften wurde der nur etwa 1 Meter tiefe Brunnen soweit als möglich leer geschöpft, ein schwieriges Unternehmen bei dem schnell nachfließenden Quellwasser. Dann wurde er ausgefegt und nach altem Brauch Kochsalz hineingegeben. Nach getaner Arbeit sammelten die Burschen auf einem Umtrunk Speck und Eier und zogen dann in eine der beiden Wirtschaften zu einem fröhlichen Umtrunk mit „Speck und Ei“. Seitdem die Wasserleitung nach Niederforstbach kam, hat der „Pötz“ seine Bedeutung verloren und das jährliche Pötzfegen hörte mit der Zeit auch auf.

Noch eine Quelle ist in diesem stillen Wiesengrund zu erwähnen. Der „**Queiber**“. Seitdem das Kalkwerk stillgelegt wurde, springt an der unteren Pützgasse wieder dieser muntere Quell. Die Häusergruppe, die hier steht, heißt heute allgemein „**ajen Bach**“. Früher war es aber ein kleiner Weiher, der in alten Aufzeichnungen **Queckbor**, also **Quickborn** heißt. Flurbezeichnungen wie **Queberpötz**, **Quebersbenden**, **Pötzstiegel** halten noch die Erinnerung an die Quelle und den alten Weiher fest.“

Menschen wurden sesshaft und fanden u. a. Plätze in der Nähe einer Quelle oder einem Wasserlauf ihre Niederlassungen. Auch mit der Besiedlung Brands gruppierten sich erste Ansiedlungen um solche Wasserstellen. Im Buch „Ein Ort verändert sich“ schildert Franz Wallraff im Artikel „Park- und Heckenlandschaft“ u. a.: „In Niederforstbach war es der „Pötz“ in der

⁴ Vgl. „Straßen erzählen über Geschichte und Werden unserer Gemeinde“, Franz WALLRAFF, veröffentlicht in Brander Pfarrbriefen ab Februar 1967, hier: 4. Fortsetzung

Pützgasse und weiter abwärts der „Queiber“. Der Queiber war eine starke Quelle, die durch eine Pumpstation des Aachener Wasserwerks sehr gelitten hat. Der Name kommt schon um 1500 für eine dort gelegene Siedlung vor (Queckbor und Queckborn). Queck bedeutet lebendig, sprudelnd (Dittmaier: „Rheinische Flurnamen“).⁵



Ein Teil der Pützgasse in einem Ausschnitt aus dem Brander Urkataster von 1826, Flur VII Niederforstbach

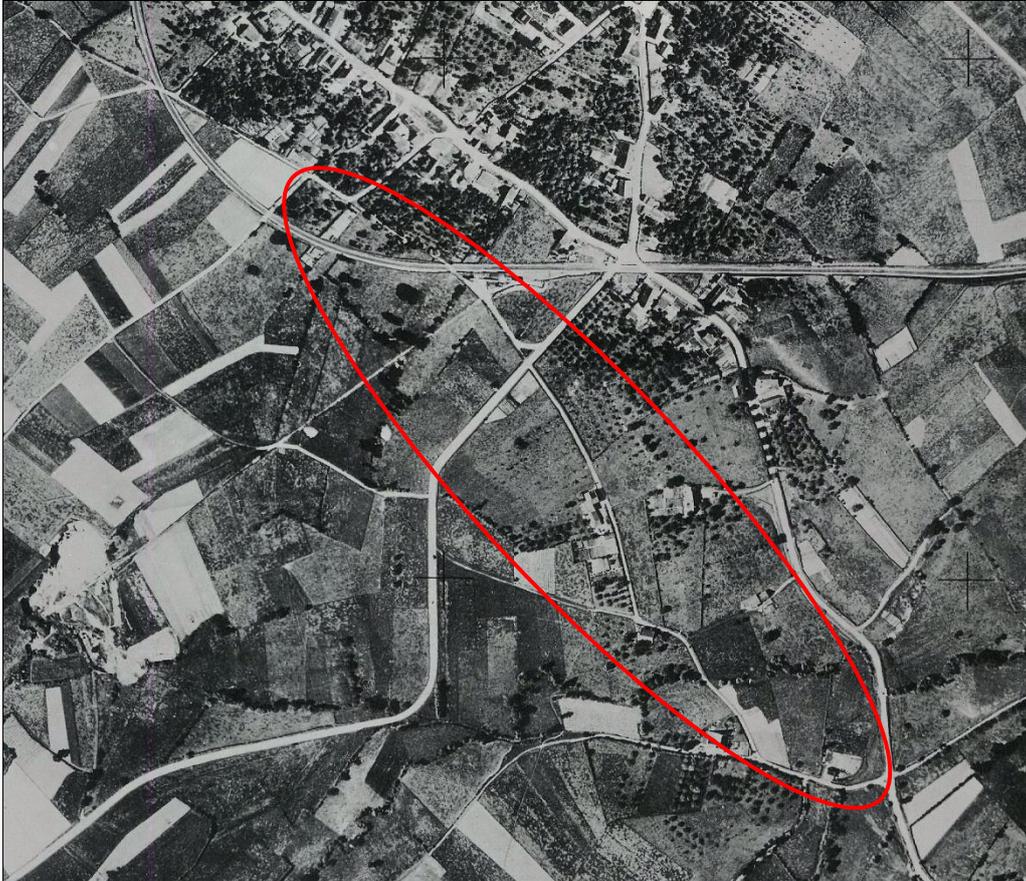
Ergänzend ist noch aus den Aufzeichnungen von Willi Förster zu bemerken:⁶

Der Name ergab sich aus dem Weg vom Dorf (Dorfstraße) bis zum damaligen Brunnen Queiber, der Hauptwasserversorgungsstelle für die Niederforstbacher war.

Die Pützgasse beginnt in der Talsohle an der Münsterstraße, wo Holz- und Forstbach zusammenfließen und weiter als Rollefer Bach verlaufen, steigt auf bis zur Niederforstbacher Straße (früher Oberforstbacher Straße). Vor der Errichtung des Kalkwerkes kreuzte die Pützgasse die Niederforstbacher Straße und verlief weiter nach Norden im Bogen bis zur Dorfstraße und zog im Bogen bis zur Dorfstraße an der Kapelle.

⁵ Vgl. „Brand – ein Ort verändert sich“, Ausgabe 1985 des Bürgervereins Brand, Beitrag „Park- und Heckenlandschaft“ von Franz WALLRAFF, Seiten 24-41, hier Seite 32

⁶ Aus Aufzeichnungen von Leo FÖRSTER, Geschichtskreis im Bürgerverein Brand

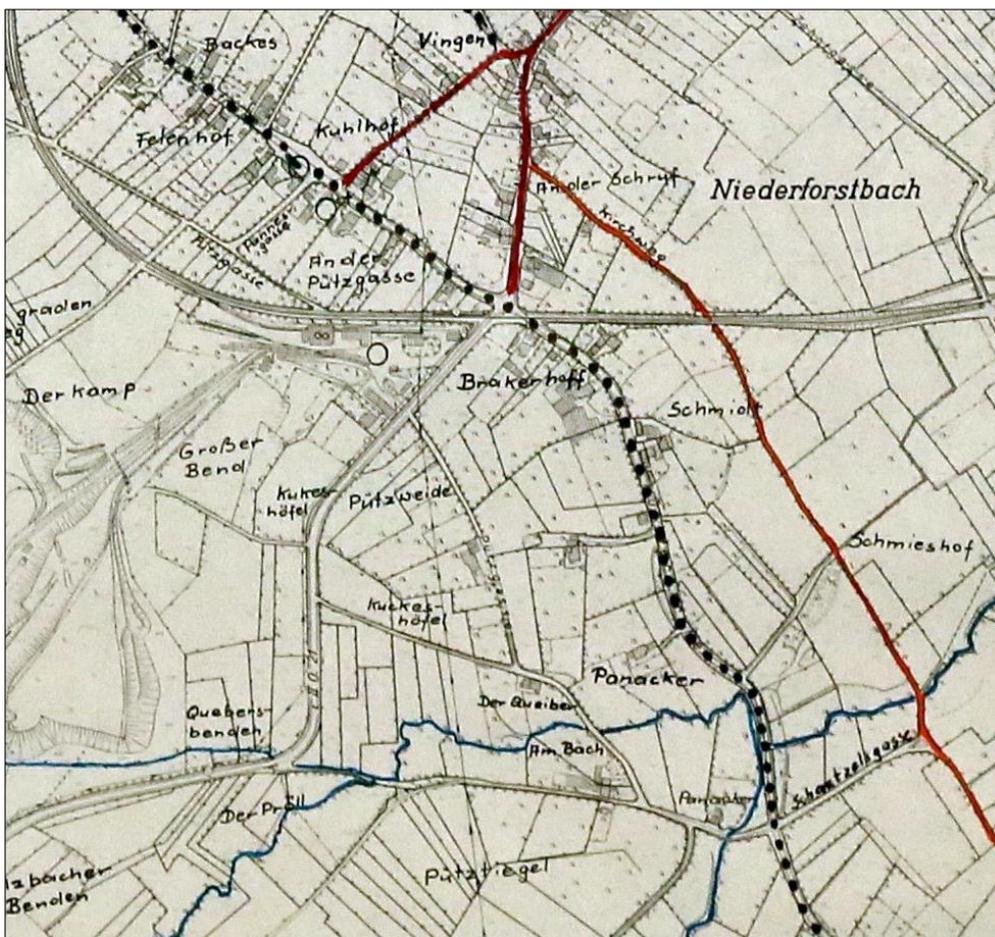


Luftbild der Fa. Hansa Luftbild GmbH, 1932, M.: 1: 5000;
aus Fotoarchiv Geschichtskreis im Bürgerverein Brand e. V.

**Auszug aus einem Luftbild von Niederforstbach und von Teilen Brands:
Gut zu erkennen ist der Verlauf der Pützgasse von der Münsterstraße im
Südosten bis zur Dorfmitte im Norden hinter Kapelle und „Pannes“,
das Kalkwerk existiert 1932 noch nicht.**

Im Jahr 1882 wurde die hölzerne Brücke über den Holzbach durch eine solide eiserne Brücke ersetzt und 1998 der unter Teil der Pützgasse (von der Straße nach Eich bis Münsterstraße und Gemeindebrunnen ausgebessert, so dass der Weg wieder befahrbar für Fuhrwerke und Fußgänger war. Dafür legte man zwei Brücken an. Mit dem Bau der Vennbahn entsteht ein Bahnübergang an der oberen Pützgasse.

Ab 1901 erfolgt die Verbreiterung des Wegs auf vier bis fünf Meter.
 1926 errichtet die Fa. Kalkwerke Gebr. Thelen aus Eilendorf eine 5 m hohe Holzbrücke über der Gasse, die als Verladerrampe der Feldbahn in die Eisenbahnwaggons genutzt wird.
 Die Westdeutschen Kalkwerke (WDK) errichten im Jahr 1935 ein modernes Kalkwerk, wobei die Pützgasse zwischen der Niederforstbacher Straße und der Eisenbahnlinie unterbrochen wird.



Auszug aus einer Karte der Gemeinde Brand im Landkreis Aachen (etwa Mitte der 1960er Jahre)

**Die Situation im südlichen Ortsteil Niederforstbach,
 die Pützgasse ist im Bereich des Kalkwerks unterbrochen**

Der Teil der ehemaligen oberen Pützgasse im Bereich des Vennbahn-
bogens zwischen der Münsterstraße und der Kreuzung (Kreisel) Nieder-
forstbacher Straße / Münsterstraße / Vennbahnweg ist heute im Zuge der
Bebauung zur Straße „Im Vennbahnbogen“ geworden (Erschließung 2008
bis 2010 im Bebauungsplan 902 als Wohngebiet).⁷

Straßenansichten



**Die südliche Zufahrt von der Müns-
terstraße in die Pützgasse,
im Hintergrund die Brücke über den
Oberforstbacher Bach**

Fotos: Michael Schmidt, 2020



**Ansicht von der Gasse in Richtung
Niederforstbacher Straße;
in der Bildmitte die Querung
des Holzbaches**

⁷ Siehe hierzu die Beschreibung zur Straße „Im Vennbahnbogen“



Foto: Ewald Kreuz, 2007

Den Weg hinauf zur Niederforstbacher Straße

Die nördliche Zufahrt von der Niederforst- bacher Straße in die Pützgasse

Foto: Michael Schmidt, 2020





Luftbild Stadt Aachen: Die Daten basieren auf Auszügen aus dem ATKIS-Basis-DLM mit der Aktualität Dezember 2018 und dem Liegenschaftskataster (ALKIS) mit der Aktualität Juli 2018.
(Land NRW)

Luftbild des Bereichs um die Pützgasse im Ortsteil Niederforstbach

Der Verfasser dieses Beitrags, Michael Schmidt, Mitglied des Geschichtskreises im Bürgerverein Brand e. V., ist für Form und Inhalt dieser Darstellung verantwortlich und behält sich alle Rechte vor. Falls erforderlich wird die Dokumentation sinnvoll ergänzt bzw. aktualisiert.